

Sündenböcke

Es läuft nicht, wie es soll? Dann muss oft ganz schnell ein Schuldiger her! In einem alten jüdischen Ritual zur jährlichen Versöhnung zwischen Gott und Mensch wurde ein Schafsbock, symbolisch beladen mit den Sünden des Volkes Israel, in die Wüste geschickt. Nur an einer einzigen Stelle in der Bibel wird dieses Ritual bezeugt - und seit fast 2000 Jahren nicht mehr praktiziert. Die Idee des Sündenbocks aber existiert bis heute! Ursprünglich waren Sündenböcke echte Tiere! Schon in der biblischen Geschichte des bei Sturm über Bord geworfenen Propheten Jona, trat aber ein Mensch an die Stelle eines Tiers. Später wurden ganze Bevölkerungsgruppen zu Sündenböcken gemacht, für Dürren, Viehsterben, Seuchen: von den Christen im römischen Reich bis hin zu Covid-19 und Bill Gates. Sündenböcke sind praktisch - für die anderen! Sie lenken von eigenem Versagen ab, entlasten von schlechten Gefühlen. Wenn es

brenzlich wird, man keinen Ausweg weiß, eine Lösung zu mühsam ist - dann einigt sich die Gruppe (eine Familie, Schiffsbesatzung oder ganze Gesellschaft) auf einen Sündenbock. Einen, der in der Hierarchie eher unten steht, unsicher wirkt, sich schlecht wehren kann. So einen schickt man leicht in die Wüste! Und fühlt sich danach, zumindest erst mal, tatsächlich besser! Aber die altbekannten Probleme kehren zurück, denn gelöst sind sie ja nicht! Im Gegenteil, die Sündenbock-Strategie vernebelt sogar das klare Denken, lenkt von einer Lösung ab. Wer Sündenböcke braucht, hat Angst vor den eigentlichen Ursachen! Und geht ihnen nicht auf den Grund! Über alte wie moderne Sündenböcke entlastet sich eine Mehrheit zulasten eines Schwächeren, ob Tier oder Mensch. Aber: das Schaf war nur symbolisch schuld! Die alten Israeliten wussten, dass es bei ihrem Ritual eigentlich um ihre eigenen Sünden ging! Die heutigen

Sündenböcke werden dagegen wirklich zu Schuldigen erklärt. Auf dieser „Schuld“ bleibt der betroffene Mensch sitzen. Gott kommt dabei gar nicht vor. Und Versöhnung auch nicht! In der Beratung begegnen uns Sündenböcke in Gestalt des „Schwarzen Schafs“, des „schwierigen“ Kindes. Im Kontext Familie, die für Kinder ein sicherer Ort sein sollte, gilt der „Sündenbock“ als Opfer emotionaler Gewalt. Eltern sollten also den eigentlichen Ursachen auf den Grund gehen oder sie gefährden die Entwicklung ihres Kindes und bürgen auch den „nicht betroffenen“ Geschwistern eine große Last auf. Manchem hilft vielleicht auch die Gewissheit: Gott braucht keine Sündenböcke. Lieber sind ihm Menschen, die miteinander nach echten Lösungen für Probleme suchen!

Hiltrud Schmeußner

Unser Tagestipp:

Das Schießen von Böcken

So wie wir Menschen andere, gern auch Fremdes für Unbill verantwortlich machen, so gehen wir auch innerseelisch immer wieder mit uns selbst um. Wir sind deshalb oft gnadenlos mit anderen, weil wir mit uns selbst keine Gnade kennen. Wir lehnen bestimmte Neigungen, Gefühle, Impulse ab oder noch schlimmer: wir machen Fehler; wir schießen sozusagen mal einen ziemlichen Bock! Hier kommt unser Innerer Richter (das freudvolle Über-Ich) ins Spiel, denn dieses Festmahl lässt er sich nicht entgehen und flutet uns mit Angst und

Schuldgefühlen bzw. lobt uns auf pathologische Art für unser Mainstream-Verhalten. Das alles dient der Anpassung an Normen und vermeidet zielgerichtet jede Bewusstwerdung in eigener Sache. Manchmal wird ein Teil von uns regelrecht abgespalten („Das war nicht ich, das war mein Trieb!“) oder unheilvollen Mächten zugeordnet. Die Folge: eine desintegrierte Seele, die sich selbst nicht kennt und doch wenig von sich weiß und die in unverbundenen Teilen neben sich selbst lebt statt in ihrer Essenz die Wahrheit, Ganz-

heit und Schönheit des Menschen zu verkörpern. In nicht wenigen Fällen entstehen auf diesem unangenehmen Humus seelische Erkrankungen, die sich in Form von Selbstverletzungen, innerer Verzweiflung und im Extrem als dissoziative Persönlichkeitsstörungen (wenn der eine Teil nicht weiß, was der andere tut) zeigen. Das ist echt harte Kost. Ich hoffe, Sie können mir zustimmen, wenn ich sage: darauf habe ich null Bock!

Wolfgang Oslislo
Leiter der Beratungsstelle

Journal

der Psychologischen Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und Jugendliche



Unser Kursangebot in 2020

Kurs	Wo	Kursleitung	Wann	Beginn
Safety I – Bindungs- und Entwicklungsberatung für Schwangere und Eltern von Kindern bis zu 1 Jahr	Caritas-Haus, Tucherstraße 15	Hiltrud Schmeußner; Beate Böhm (Caritas- Schwangerenberatung)	jeweils Freitag von 14:00 - 15:30 Uhr 5 Termine	25. September
Safety II – Bindungs- und Entwicklungsberatung für Eltern von Kindern (1 - 3 Jahre)	Caritas-Haus, Tucherstraße 15	Hiltrud Schmeußner; Beate Böhm (Caritas- Schwangerenberatung)	jeweils Freitag von 14:00 - 15:30 Uhr 5 Termine	06. November
Schöne Zeiten - Schlimme Zeiten (SZSZ) - Gruppe für Kinder psych. kranker Eltern (8 - 12 Jahre)	Caritas-Haus, Tucherstraße 15	Hiltrud Schmeußner, Felicitas Runge	jeweils Donnerstag 15:00 - 16:30 Uhr	12. November
Nürnberger Elterntraining (NET) - Tagesseminar für Elternpaare und alleinerziehende Eltern (mit Kinderbetreuung)	Caritas-Haus, Tucherstraße 15	Gerlinde Kern-Sekatzek	ganztägige Schulung von 10:00 - 17:00 Uhr	21. November
Girls-Talk – Gruppe für Mädchen ab 13 Jahren die von der Entfremdung zum Vater bzw. von Trennung und Scheidung betroffen sind	Caritas-Haus, Tucherstraße 15	Gerlinde Kern-Sekatzek	jeweils Freitag 11.09., 02.10., 06.11., 04.12. ab 17:00 Uhr	fortlaufende Gruppe
Boys-Talk – Gruppe für Jungen ab 11 Jahren die von der Entfremdung zum Vater bzw. von Trennung und Scheidung betroffen sind	Caritas-Haus, Tucherstraße 15	Gerlinde Kern-Sekatzek	jeweils Freitag 18.09., 23.10., 20.11., 11.12. ab 17:00 Uhr	fortlaufende Gruppe
Russischsprachiger Elternclub - Gesprächsrunde in Muttersprache, Austausch in Beziehungs- und Erziehungsfragen	Caritas-Haus, Tucherstraße 15	Veranika Madorskaya	jeweils 1. Freitag im Monat von 10:00 - 12:00 Uhr	fortlaufende Gruppe
Stark trotz Trennung- Projekttag für Eltern und Kinder nach Trennung und Scheidung	Caritas-Haus Tucherstraße 15	Gerlinde Kern-Sekatzek Michael-Kutsch-Meyer (Erzbistum Bamberg)	ganztägiges Seminar von 10:00 - 17:00 Uhr	verschoben auf Frühjahr 2021

Die Angaben zu den Kursen verstehen sich vorbehaltlich der Entwicklung der Corona-Pandemie!

Anmeldung / Fragen / Anregungen:

Psychologische Beratungsstelle für
Eltern, Kinder und Jugendliche



Caritasverband Nürnberg e.V.
Tucherstraße 15
90403 Nürnberg



Telefon: 0911 / 23 54 - 241
erziehungsberatung@caritas-nuernberg.de
www.caritas-nuernberg.de

Gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

